Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1917

169 (12.4.1917) Mittagsblatt

Badische Landeszeitung

Camstag=Beilage: Ariegsdrahtberichte der Boche

Busgabe: Wöchentlich gwölfmal. — Bezugspreis: Biertelfahrlich in Rarlsruhe bei ber Gefchaftisftelle ober einer Rieberlage bezogen Mt. 3.—, in bas haus gebracht Mt. 3.30, burd bie Boft bezogen ohne Buftellungsgebuhr Mt. 3.— gegen Borausbezahlung.

Muzeigengebuhr: Die einspaltige Rolonelgelle ober beren Raum 20 Bf., Retlamezeile 60 Bf., bei Bieberholungen entsprechenbe Ermäßigung.

Dingeigen-Anttahme in ber Geschäftsftelle ber Babifden Sanbeszeitung, Rarleruhe i. B., Sirfchitrage 9 (Fernsprech-Unschluß Rr. 400) fowie in allen befannten Ungeigen-Geschäften.



Samstag=Beilage: Badifches Unterhaltungsblatt

Berantwortlich: Für ben leitenden Teil, Deutsches Reich, Austand, babische Bolitit und Feuilleton Balther Günther; für babische unpolitische Angelegenheiten, Lotalnachrichten, Berichtsfaal, Sport, Sandel und lette Drahtberichte Karl Binder; für Retlamen und Migeigen Mathilde Souhmann; famtliche in Rarlsrube.

Sprechzeit ber Schriftleitung : pormittags 1/210 bis 1/211 Uhr, nachmittags 1/25 bis 1/26 Uhr Fernfprech-Unichluß Rr. 400.

Rotationebrud und Berlag ber Babifden Landeszeitung, G.m.b. 5., Sirfdftr. 9, Rarlerube

Mr. 169

76. Jahrgang.

Karlsruhe, Donnerstag, 12. April 1917

76. Jahraang.

Weittagsblatt

Neue englische Angriffe bei Arras verlustreich gescheitert.

1000 Engländer bei St. Quentin gefangen.

Der Engesbericht der Bulgaren.

Mazedonische Front. Auf der gangen Front fomde Artillerietätigkeit. Gublich bom Doiranfee beftiges

Aegäische Front. Ein feindliches Schiff beschoß das Küstengebiet östlich von Orfano ohne ein Ergebnis zu erzielen. Ein anderes Schiff gab mehrere wirkungslose Schüsse auf die

Rumänische Front. Bei Mahmudie Feuerwechsel auf beiben Seiten des St. Georgarmes.

Der Rrieg mit Ruba.

WDE. Rerlin, 11. April. Die "Rordd. Allg. Beitung" met-bet: Der hiefige fubanische Gesandte hat dem Stantsse-

tretär des Auswärtigen Amts eine Note überreicht, worin er erhaltenem Auftreg gemäß mitteilt, daß seine Regierung die dipsomatischen Beziehungen zum Deutschen Reiche abs richt und sich mit ihm als im Kriegszustand befindlich be-

Die Lage in Japan.

geteilt: In der Zusommenfassung der Lage in Jahan fchreibt

"Neview of Reviews", die bevorstellenden Wahlen würden an

Beftigkeit und volitischer Leidenschaftlichfeit alles übertreffen,

was bisher in Japan dagewesen sei. Die Kluft zwischen ber

Regierung und dem Bolle wachse freing. Die Rurafichtig-

keit der Regierung flöffe die Beforgnis ein, daß Japan der Bor-

teile, die es während des Krieges an materieller Wohlfahrt er-

() Berlen, 11. April. Aus dem Saag wird dem "B. S." mit-

WTB. Sofia, 12. Aprill. Amtlicher Bericht von gestern.

Deutscher Abendbericht.

MRTB. Berlin, 11. April. (Amtlid, abenbs.) Bei Fampour norblich der Scarpe find englifde Anfanterieangriffe, bei Roeng mehrere Raballerie. attaden berluftreich gefcitert.

Bei Mondy und Banconet auf bem Glibufer tagsober für uns gunft ig verlaufene Rampfe.

Deftlich Bullescourt und Bargicourt und nordweftlich St. Quentin murben 1000 Englanber mit 25 Dafdinen. gewehren gefangen genommen.

Bon Coifons bis Reims fehr ftarfer Feuertampf. 3m Dien und in Magedonien nichts Befonderes.

Die öfterr.-ungarischen Tagesberichte.

BEB. Bien, 11. April. Amtlid wird verlautbart vom 11. April .

Deftlider Rriegefdauplat.

Beeresgruppe bes Generalfelbmaricalle von Madenfen. Gint t. u. f. Flieger ichof im Luftfampf über Galak eine ruffiches Ricuport-Flugzeng ab.

Front des Generaloberften Erzherzog Joseph. Im Befasgebiet wurden feinbliche Borfiofe gurlidgewiefen.

Unfererfeits rege Batronillenarbeit. Becresfront bes Generalfelbmaridalle Bringen Leopolb bon Bayern.

Die ruffifche Artillerietätigfeit nahm ftellenweise gu. Sonft nichte gu melben.

Italienischer Kriegeschauplag.

Die feindilche Artillerietätigkeit an ber Fuftenlanbifchen Front war gestern im allgemeinen lebhafter und hielt an manden Stellen auch bie Radt an. Im Gebiet Des Etfchtales und bes Barba-Geet fehten bie Italiener ihr Berftorungsfeuer gegen unlere Ortichaften beharrlich fort.

Südöftlicher Rriegefchanplat.

Unfere Albaner. Abteilungen überfiefen mit boltem Erfolg die italienifden Borpoften nordlich bon Tepeleni. Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes: b. Bofer, Feldmaricalleutnant.

Wer es kann, der kanns;

zielte, völlig verluftig gebe.

Maschinengewehrfeuer.

Rufte westlich von Maronia ab.

Zeichnen ift eine große Runft Rriegsanleihe zeichnen ift keine Runft Wer es hat, der solls.

Hans Choma.

Vor einem Nahr.

12. April 1916 Schwere Berlufte der Franzosen öftlich der Maak bei Berdun. — Schwere Berlufte der Ftalkener bei Miva. — Die griechische Kammer spricht der Regierung ihr

Dornenvolle Wege.

(Rachbrud berboten.)

Da fam das Möldigen eiligft ben Gartenpfab entlang. Brankein Dirfs, die fleine Emmi von Professor Detleft ift ba inno möchte Nannt etwas bringen. Goll fie herauskom-

"Wir kommen, Time," gab Helma Bescheid. "Fräusein von een, verzeihen Sie, daß ich Ihnen das Kind entführe. Ich bin leich wieder da".

Mit einer ungewohnten Saft schob fie das Wägelchen dem

Paftor Neumann und Abeline standen sich gegenüber. Sie mit audendem Munde, er mit dem festen Entidung, um die Hand

des geliebten Mädchens zu werben. Fräulein von Emben", fragte er weich, "was beweat Sie? ehe, Sie haben einen Schmerz"

"O nein", venfuchte Adeline lächelnd zu bengmen, erren, Herr Pastor. Ich hatte nur ftarfes Ropfweb biefen Morden, doch jeht ift mir wieder gang wohl"

"Sie überanstrengen sich doch nicht mit Ihrent Stundengeben?" frante er beforgt. Mdeline verneinte.

Soffentlich strengt Sie auch der Unterricht mit meiner Rleinen nicht zu fehr an?"

D, wie follte er? Der Unterricht Rannis ift fa geradezu geranigen. Dieses Talent, wo findet man wohl ein solches? cann babe ich boch das Kind fo herzlich lieb!"

Das weiße ich, Fräulein von Eindern Es hat meiner Soele

wohlgeton. Ich - ich habe ichon manchesmal davan gedacht, meiner Kleinen eine Mutter zu geben — nur — feben Sie, Franlein von Emden —

Dem Pastor wollten die Worte nicht so recht von den Lippen. Als er dos erstemal um eine Frau warb, da war er fret wie der Bogel in den Lüften gewesen, jetzt war ein drittes Wesen da, das sich swischen ihn und das Weiß seiner Liebe schoo. Jetz flossen ihm die Worte nicht so von den Lippen wie damas — es lag zuviel Leid zwischen dem Emst und Jeht. Zuviel einsionne Jahre, die ihn wortfarg, griiblerisch gemacht.

Adeline aber wurde es schwarz vor den Augen. Es war the als verfinke sie haltlos im Westall

War die Stunde da, die Stunde, die fie fo mit toufend Wünschen herbeigesehnt? Wollte er ihr fagen, daß er ste liebte, daß er in ihr die Gefährtin seines Lebens, die Mutter seines

Sie richtete fich zu ihrer vollen Größe auf. Sie durfte nicht schwach sein. Was follte benn aus Diwasb

was aus der Mutter werden? ,Weshalb kam Ihnen der Gedanke, Ihrem Kinde eine Mutter wiederzugeben?" fragte sie kihl. "Fehlt Ihrem Kinde etwas? Ist nicht Fraulein Dirts die treneste aller Mütter? Berbeffern könnten Sie sich nicht, doch leicht enttäuscht werden"

Moeline fühlte felbst, daß es für ein junges Mädchen sehr altkluge Worke waren, die sie da vorbrachte. Und sie würde mit ihnen dech nicht des Bastors Entschluß wantend mochen. Denn er

liebte sie toch, das wußte sie ja So mußte fie zu anderen Mitheln greifen, fein Werben micht gun Durchbruche kommen zu lassen; stärkere Farben nußbe fie

auftragen, Farben von einem schmerzhaften Gifte. "Uebrigens", fagte sie, dem Weg und dem Haufe einschla-, "möchte ich Ihnen noch etwas mitteilen, was freilich noch tiefftee Geheimnis ift — ich habe mich gestern verlobt"

Das war in der Tat ein ftorfes Gift. Adeline wartete die Wirkung ihrer Werte nicht ab. Auch fie war ja am Ende ihrer Kraft.

Id muh eilen Herr Postor, es falägt schon halb fieben. Mein Berlobter will ums ims Theater führen."
Sie eilte davon, haftig, wie fliebend. Und kastig riß sie Sut

umb Nackett bom Ragel berunter.

Des Raisers Votschaft und die Parteien. N. C. Berlin, 11. April.

Die Ofterbotschaft des Raisers hat mit feierlichen Worten die Hoffnung befräftigt, daß in dem Deutschland, das aus dem Meltfrieg bervorgebt, ein neuer Geift berrichen und freiheitliche politische Einrichtungen Plat finden werden. Die Zuversicht auf die Neugestaltung der Dinge war nach den Neußerungen linksschender Redner und Beitungen in der letzten Zeit nicht überall festgeblieben. Es kamen Zweisel und Stimmen der Ungufriedenteit zum Borichein. Die nationalliberale Reichstagsfraft on hat beshalb burch ihren Redner Dr. Strefemann eine fichtbere Tat gefordert, um der unficheren, innerpolitischen Stimmung wieder die frühere Festigkeit zu geben. Die Csterbotschaft des Naisers hat die Sickerheit wieder geschaffen. Sie war eine Tat: In ihren Worten liegt der sestle Wille des Kaisers, dem neuen deutschen Bolksgeist eine angemessene, volitische Form zu schaffen. Das Geschnis der Osterbotschaft muß jeden Zweisel nach dieser Richtung beseitigen. So eilt die sichere Wirkung der Tat voraus und was allen Baterlandsfreunden am Bergen lag, wird burd die Ofterkotschaft erreicht sein: eine feste und zuversichtliche innere Bolksstimmung, die sich von Zweislern nicht mehr au-

Wenn der erste Anschein nicht trügt, so sind die Worte des Kaisers der Unruhe der Parteien Herr geworden. Um sicht-barsten tritt diese Wirkung in dem "Borwärt 3" herbor. Des sozialdemokratische Wlatt nennt die Osterbotschaft des Kaisers eine Becheikung, die freilich noch nicht die Auferstehung selbu fei, die aber hoffnungsvoller und zukunftssicherer ausschaue als alle früheren Ankundigungen zusammen. Weiter gesteht der "Borwärts" zu daß, soweit eine Bindung für die Zukunst überbaupt möglich ift, sie jest vorliegt. Und er läßt schließlich die Gründe gelten, die für eine vorläusige Aufschießlich der Reform in der Botschaft angeführt werden. Man kann von diesem Beisviel darauf schließen, daß in allen den Barteilagern diesem Beisviel darauf schließen, daß in allen den Barteilagern bie von Herrn von Bethmann vor Oftern ungestüm eine Tot verlangten, die Stimmung wieder ruhig geworden ift und eine weitere Wartegett verträgt. Daß wir uns einer folden Warte get Intereffe des inneren Friedens unterziehen muffen, ebenfalls aus dem Echo der Parteipresse mit Deutlickeit hervor. Tie kasserliche Botschaft bat mit der Forderung daß der Austrag des Meinungsstreites hinter der Front bis zur Seimkehr unserer Arieger verschoben werden nuch offenbar überall Berftandnis gefunden. Denn die Botichaft felbft bat es tielen wieder jum Bewußtsein gebracht, daß es bei der Durchführung der Wahlrechtsresorm ohne Kampf nicht abgeben wird. Wir finden unsererseits in der kriferlichen Botichaft feinen Erund zu fritischer Stellungnahme. Soweit die Grund linten ber Boblrechtsreform bort angegeben find, finden fie chenfo unfere volle Buftimmung, wie bisber bie Muslibrung,

Rur fort, fort, ehe Fraulem Dirks fam, die wohl moch mit den Kindern beschäftigt mar. Fort aus dem Saufe, aus dem fie, felbst friedlos, den Frieden mit hinwagnahm.

12. Rapitel.

Pafter Neumann ftand wie betäubt.

In fich fintste er mit einemmal eine fo totale Loere, daß er fogar die Höflichkeit außeracht ließ, Fraulein von Emden das Ge-

Er ftand noch lange auf derfelben Stelle und ichaute wi gelftesabwesend in die Weite. Die schöne Soffmung, die er feis Schresfrift in sich genährt, war mit einem Schlege burch bis Nachrickt ihrer Verlobung vernichtet.

Wer war der Mann, dem es gelungen war, dieses bröchtige. seltene Mädchen zu erringen? Es mußte einer von den Gangen. Kertigen sein. Eine Abeline von Emden reichte ihre Hand nur einem Manne, der ihr völlig würdig war.

Paftor Neumann war ein bescheibener, felbitlofer Mann, der stets gegen die Leidenschaften der Menschen geetsert batte: Leidenschaften, als da find: Bügellosigkeit des Temperoments, Bak, Reid ufw.

Und jest froch langsam etwas an ihn heran, bas er bishe: nicht gekannt — es war der Neid, der häßliche. von ihm so ge-

Ad, wie er den Mann beneidete um diefes herrichten Rie. nobs willen! Jett fam Leben im feinen Körper.

Neid? Fühlte er wirklich Neid? Das wer ein trauriges Mit wilden Schritten durchmaß er den fleinen Garten, immer in tollem Lauf um den Rafenplat herum. Ginmal, ginei-

mol, ungezöhlte Mole Bei Diefem Danerlauf tam er foweit zur Befinning, das er tvenichtens feine Gedanken sammeln fonnte. Seine aufgeveitsch-

ten Merben bernhigten fich Menn der Schmers um unwiderbringlich Berlorenes and wie bellifches Tener fortbrennte, fo mard in ihm bod bas Weflich der Entiagning geboren.

(Fortfebung folgt.)

bes Neichstanzlers über die kommenden Reformen in der pationallikeralen Partei stets freudigen Widerhall gefunden taden. Indessen ergt sich die Kritik sowohl von links nie von rechts. Die "Kreuzzeitung" schließt aus der Beröffentlichung der Botschaft, daß von der Bolitik des Reichsfanglere ein Salt auf dem Wege jur vollen Denw-fratifierung Prengens und Deutschlands nicht mehr zu erwarten fei. Die "Deutsche Tageszeitung" ift in ihrem Urteil zurückaltender, enthält sich aber jedenfalls der Zustimmung. Recht laut ertönt ein gewisser Widerpruch von der finten Seite. Es handelt fich dabei um die Frage des gleichen Boblrechts, deffen Ginführung, wie Freiherr von Bedlit in der "Bost" wohl mit Recht feststellt, in der kaiserlichen Botschaft nicht in Aussicht gestellt ift. In der Presse der Linken aber wird es gefordert. "Für die Parteien der Linken", jo jdreibt das "Berliner Lageblatt", "tann nur das gleiche Bablrecht annehmbar fein, und nach der Einführung eines Pluralwahlrechts . . . gabe es ichwerlich eine Kampfpouse, würde der Kampf ungemindert weitergehen." Und der "Borwärts" bemertt in einem Artifel, in dem er die durgerlichen Breffestimmen iber die Ofterbotschaft zitiert: "Nach diesem Weltfrieg ist die Beit für das ungleiche Bahlrecht ein für allemal borbei. broucht sich nur an den fortschrittlichen Reichstagsantrag auf Einführung des allgemeinen, gleichen Babilrechts in allen Bundesstaaten zu erinnern, um gewiß zu fein, daß der "Borwirts" und das "Berliner Tageblatt" die Meinung der Parteien auf der linken Seite vertreten. So steht also zweifellos, wenn auch nicht die Kaiserbotichaft selbit, jo doch ihre Angabe über Wahlrechtsreform im Meinungsstreit zwischen Rechts und

Das Echo der Parteipreffe wiirde zweifellos außerordentlich frürmisch werden, wenn fiatt der Anfündigung icon die Wahlrechtsvorlage felbft jur Disfuffion ftunde. Darüber fann niemand beim Lefen der Blätter im Zweifel fein. Während beute noch gang allgemein der Ton der Zufriedenheit über die Tatfache der Ofterbotichaft und ihren allgemeinen Inhalt überwiegt, würde im andern Falle der offene Barteiftrett an pie Stelle des Bescheidens oder der Gennatumg treten. Das bewelft am besten, wie sehr die Kaiserbotschaft mit der Forde-rung recht hat, das hinter der Front der offene arteistreit bermieden werden muß. Die Botichaft eltst hat schon die Wirkung gehabt, diesen Streit zu dämpfen. Man findet zwar an einigen Stellen, fei es im "Berliner Tageblatt" oder im "Borwärts", leichte Anfäge zu neuem Bortstreit. Der "Borwärts" schreibt von einer mächtigen Bolksbewegung, dle angesacht werden miiffe, und das "Berliner Tageblatt" liebaugelt immer noch mit dem Gedanken einer Mitwirkung des Reichstags am raschen Werk der Wahlrechtsreform. Aber holfentlich find das nur Anfatse, die nicht weiter gesponnen werden, und die allein bleiben. Die Worte der kaisenlichen Botdie Zeit gekommen ist. Augenblidlich aber ift die Bflicht der Landesverteidigung das Gebot der Stunde. In einer eit, in der ber Feind ilber die Begleiterscheinungen und Wirung der deutschen Frontverlegung vor But icoumt, in der die Schlacht bei Arras nach beftigem Trommelfeuer in Gang gekommen ist, wollen wir dem Parteistreit nicht Nahrung geben, kondern entziehen. Möge die Ofterbotickaft des Kailers im Einne einer folden Mahnung berftanden und gewirrbigt

Der Wirrwarr in Rußland.

Der Arbeiterent jur den Frieben.

To Sang, 11. Mpril. Die "Times" melbet It. "Fref. 3tg." ans Betereburg: Die Rommiffion der Abgeodneten ber Gol. baten und Arbeiter feilt in ihrem offiziellen Organ eine Reife bon Resolutionen mit, Sierin wird angefündigt, tag bas Romitee die Abficht hat, die worlanfine Regierung gu fturgen, und alles tun will, um den Frieden vorgnbereiten und herbeiguführen. Gine befonbere Rommiffion wird eingejeht, um die Berhandlungen mit dem Feinde ju croffnen. Gine besondere Deputation wird nach Stodholm entfandr und ein besonderer Anrierdienft gwijden Ruffland und Edweben eingerichtet. Das Romitee forbert, bag Bertreter bei Romitees Stimmen haben follen bei ben Operationen an ber

Die Beerbigung ber Revolutionsopfer.

* Stodholm, 11. April. Am 5, April fand in Petersburg don Vegrabnis ber Revalutionsopfer auf dem Marsfelde statt. Die Tätigkeit der Behörden, die Geschäfte sowne der Straßenbahnnerkehr ruhten den gangen Tag über. An den Feberlidifeiten nahmen verschiedene Weitglieder der Interimsregierung teil. Die Ranonen der Beter Paulsfestung donnerten Galut. Angeblich verlief der Aufmarich der Menichenmassen ohne Zwischenfall. Attends wurde das Marsfeld von drei Scheinwerfern beseuch bet. Die von den Prozessionen mitgeführten roten und schwarzen Kohnen wurden dem Bevolutionsmuseum im Marmorpolost überwiesen. Insgesamt wurden 180 Opfer beigesebt.

Ernfte Unruhen im Arreftgebaube ber Betersburger Rommandantur.

282B. Berlin, 11. April. Die "Boff. Stodholm: Am vorigen Freitag brachen im Arreftgebande ber Beiersburger Kommandantur, wo mehrere hundert Difigiere und gegen 3000 Soldaten auf Besehl der neuen Regierung gefangen gehalten werden, ernfte Unruhen aus. 5 Bataillone drangen in das Arrestgebände ein und schossen 8 Ofsiziere und 32 Soldaten nieder. Der neue Oberbesehlshafer des Betersburger Militärbezirks, General Korniloss, dankte den angeren Revolutionären für die fdinelle Biederherftellung der Ordnung.

Gingiehung bes Befittums bes Baren.

WIB. Beiersburg, 11. April. (Meldung der Beiersb. Tel. Ein Erlaß ber provisorifden Regierung berfügt, daß ben suftandigen Ministerien die Rapitalien, Grundftude, Raschinen, Fabriten und Anlagen zuzuweisen seien, ble bem früheren Baren gehörten.

Die ruffifden Bauern.

WIB Bern, 12. April. (Richt amtlich.) Nach bem Temps" iprad der Berband ruffifder Bauern, bem etwa 10 Millionen Mitglieder angehören, der proviforischen Regierung das Vertramen aus und hieß die bisherigen Er-flärungen gut. Rußland müsse Republik sein. Zideikonmisse und die großen Güter müßten enteignet werden und in Anhland der Schulzwang eingeführt werden.

Forderungen des Ausichuffes der Arbeiterabgeordneten.

WTP. Amsterdam, 11. April. Rach einem hiefigen Blatt melden die "Times" aus Betersburg: Der Ansichuf Der Arbeiterabgeordneten veröffentlicht in feinem offi stellen Organ eine Anzahl von Beichlüffen. Er fündigt die Bildung einer Kommission für auswärtige Bestehungen an. Die Kommission soll durch einen Kommissar ber Betersburger Telegraphenagentur bertreten fein, der Weitteilungen an die andländtiche Breise zu machen und alle Brichte, welche die Agentur versendet, zu kontrollieren hat. Der Welchuß erklart, daß er eine aktive Defensive nicht

verwirft, aber das Recht fordert, eine Agentur in Stodholm eingurichten, unzensierte Briefe und Telegramme au berfenden und eigene Ruriere nach dem Ausland au ichiden. Das Bulletin des Ausschuffes fagt weiter: Bir fordern eine Rontrolle bes ausführenden Ausschuffes der Goldaten über die Tätigkeit der Departements und des Staates. Der "Times"-Korrespondent fagt jum Schluß, der Führer des Arbeiterans-ichusses fei ein judifcher Abvokat namens Stefloff, der ebengewenig wie Ticheidse das Recht habe, im Ramen Ruflands zu iprechen. Der Korrespondent meint, es wäre hohe Zeit, daß die ruffischen Juden öffentlich von den Demagogen abrücken.

Eine Ertlärung der provisorischen Regierung

BDB. Betereburg, 11. April. (Petersbg. Tel.-Agentur.) Rach Priifung der militarischen Lage des russigigen Staates hat die provisorische Regierung dafür entschieden, um ihrer Pflicht gegen das Land zu genügen, dem Bolk offen und direkt die gange Wahrheit zu fagen.

Die jeht gestürgte Regierung ließ bie Sanbesverteibigung in einem Zustanbe ichwerer Unordnung. Durch ihre ftrafliche Untatigfeit und ihre ungeschidten Dagnahmen brachte fie Unordnung in unfere Finangen, bas Berpflegungs- und Transportwefen und in bie Munition &. verforgung ber Urmee. Gie hat unfere gange wirtichaftliche Dragnifation eridiittert.

Die provisorifche Regierung wirb mit lebhafter tätiger Unterftubung bes gangen Bolfes alle Grafte bagu verwenden, biefe ichlimmen Folgen bes alten Regimes gu befeitigen, aber bie Beit brangt. Das Blut gahlreicher Gohne bes Baterlandes ift im Berlauf biefer langen 21/ Ariegsjahren reichlich gefloffen. Tropbem fieht bas Land immer noch einem machtigen Gegner gegenüber, ber gange Lanber unferes Stnates bejeht halt und uns gerabe jeht, in ben Geburistagen ber ruffifden Greibeit, bon neuem bebroht.

Die Berteibigung unferes eigentlichen nationalen Baterlandes um jeben Breis und bie Befreiung bes Lanbes vom Reinbe, ber über unfere Grenge gebrungen ift, bilbet bie hauptfachlichfte wichtigfte Aufgabe unferer Rrieger, bie bie Freiheit bes Bolfes

pertelbigen. Die previforifde Regierung überläßt es bem Billen bes Boltes, in enger Gemeinfamteit mit unferen Berbunbeten alle ben Weltfrieg und feine Beenbigung betreffenben Fragen enbafiftig gu entidelben, halt es aber für ihr Recht und ihre Bflicht, icon jest an erflaren, bag bas freie Ruglanb nicht bas Biel hat, anbere Bolfer gu beherrichen, ihnen ihr nationales Grbe weggunehmen und gewaltsam frembes Webiet au befehen, bag es vielmehr einen bauerhaften Frieben auf Grund bes Rechtes ber BBlfer, ihr Schidfal felbit gu beftim. men, herbeiführen will. Das ruffifde Bolf erftrebt nicht bie Steigerung feiner außeren Macht auf Roften anberer Bolter. Es hat nicht bas Biel, irgent ein Bolt gu unterjogen ober gu erniebrigen. 3m Ramen ber Gleicheit entfernte es bie Retten, bie auf bem polnifchen Bolte lafteten, aber bas rufifche Bolt wird nicht gugeben, baf fein Raterland aus bem großen Rampf erniebrigt und erfchüttert in feinen Lebensbebingungen bervorgeht.

Diefe Grundfabe werden bie Grundlagen ber außeren Bolitit ber previforifden Regierung bilben, bie ben Bolfswillen unfehlbar gur Musführung bringt und bie Rechte unferes Baterlandes ichut, wobei fle bie Berpflichtungen, bie wir gegen unfere Ber-

bil nbeten eingegangen finb, einhalt.

Die proviforifde Regierung bes befreiten Auflands hat fein Recht, bem Bult bie Babrheit vorzuenthalten. Das Baterlanb ift in Befahr. Alle Brafte muffen angefpannt werben, um es an retten. Doge bas Land auf biefe Bahrheit nicht mit unfruchtbarer Riebergefchlagenheit, nicht mit einem Buftanb ber Entmutigung antworten, fonbern mit Schwung, um einen einheitlichen nationalen Billen gu ichaffen. Das wird und neue Rrafte für ben Rampf verleihen und wirb uns bas beil bringen. Doge bie ftete harte Brufung bas gange Lanb fraftig genug finden, um bie eroberte Freiheit gu fichern und um fich unermiblider Arbeit gu wibmen gum Boble &8 freien Ruglanbs.

Die proviforifche Regierung, bie ben feierlichen Gib abgelegt hat, bem Bolfe gu bienen, hat bie fefte lebergeugung, bag mit allgemeiner, bisher unbefannier Unterftubung aller und eines jeben fie felbft in ber Lage fein wird, ihre Bflicht gegen bas Laub bis jum Enbe gn

geg.: Der Brafibent bes Minifterrate: Fürft Lwoff.

(Diese offizielle Erflärung der provisorischen Regierung fleht in einem deutlich bervortretenden Gegenfas zu den friegsund eroberungswütigen Aeugerungen Miljufows ju den Beters burger Presevertretern. Angesichts dieser Kundgebung des Ministeriums Lwoff scheint die gestern gemeldete Möglichkeit eines Einlenkens Ruglands in der Meerengenfrage nicht unwahrscheinlich.)

Beitere Erflärungen.

* Betersturg, 12. April. (Bribattelegramm. - Beters. burger Telegraphenagentur.) Der Bollgugsausichuß ber Arbeiter. und Soldatenabgeordneten fprach fich gegen alle Stromungen aus, die bas Gefüge ber Armee erfduttern fonnten und nahm nach langen Grorte. rungen eine Entidliegung folgenden Inhalts an: Die proviforifde Regierung moge ber gangen Belt erflaren, bag Rn 6 land nur an feiner Berteidigung ben Rrieg fo lange fortfeten werbe, als Deutschland und Defterreid, uldt erffarten, auf Eroberungen bergichten gn wollen und gu Friedensberhandlungen ohne bie Forderung einer Gebietenbtretung ober Rriegsentichabigung bereit feten.

Bom Rongreß ber nationalen Freiheit.

WDB. Betersburg, 11. April. Im Berfauf der dritten Situng des Kongresses der nationalen Freiheit hielt der Minister des Acukern, Milinkoff, eine Rede, in der er sagte: Turck den gestrigen Beschluß bezuglich des Krieges hätten die Alliferten nunmehr die Sicherheit gewonnen, daß fie in dem demotratichen Augland noch einen ficheren Berbilndeten besitzen als in dem kaiserlichen Rugland. Er drücke das Bertrauen aus, daß der Sieg des freien Bolkes iiber den reaftionären öfterreichisch-deutschen Militarismus völlig gesichert sei. Rad Miljutoff betonte der Bertehrsmnufter Defraffoff gleichfalls, das, wenn es nicht zur Anardie gekommen sei, dies der umfassenden organisatorischen Tätigkeit der Parteien der Linken und ihrem Organ, dem Rat der Arbeiter- und Soldatenvertreter, auguschreiben fei. Die beftehenden Reibungen am iiden ber Regierung und diefem Rat batte niemals ernsten Charafter gehabt und die provisorische Regierung würde nicht ohne Unterstützung des Rates regieren können. Der Landwirtichaftsminister betonte bei Besprechung der Berproviantie rungsfrage, daß Rugland eine große Menge Getreide und andere Brodutte auscelpeichert habe. Er forderte die Bevölkerung auf, ihre Anftrengungen auf möglichst umfassende Aussaat zu richten.

Rentrale Stimmen.

MIB Beilin, 12. April. Wie das "Berliner Tageblatt" berichtet wird in Schweben die raiche Aufeinanderfolge der öffentlichen Stimmen aus Rugland als bedeutungsvoll angesehen. Die neme Proflamation der provisorischen Regierung bringe ben Minifter des Meugern Miljutow in eme

Simuation, in der fein Berbleiben im Rabinett nut noch eine Frage der Beit fein tonne.

O Köln, 11. April. Die "Köln. Zig." meldet aus Züricke Wie das "Journal de Geneve" auf Grund besonderer Mittethung versichert, ist die in nere Lage in Rußland sehr bedentlich. Die "Zürcher Post" mist der jüngsten Proflamation der russischen Regierung größte Bedeutung bei, da sie Entschen in die Entschen Aufles lege Aftenber iet deraus au er die Sand des Bolfes lege. Offenbar fei daraus zu erkennen, daß die gesamte Regierung mit den bekannten Kriegs. zielen Miljukoffs nicht zusammengehe. Die Proklamation öffnet ein Tor für den Frieden im Often.

Anfragen im englischen Unterfraus.

muri

berbo

pre

beson bort daß die f

wir ur Gegene berfuch früh de einschli darunte

ments

Lonner

Dollars

Tollars fiberzeit leicht n

Drei D

der am Obligat die Ob

neteilt,

Gera"

nur au

Ruble

dent des

touti

ouf Will

nur für Finanst

Referbe

und als

ameri bleihen. babor

() Berlin, 11. April. Gine Depejthe des "B. T." bejagt: Auf eine Amfrage des liberalen Abgeordneten Major Chapple im englischen Unterhaus an den Minister des Auswärtigen, ob sich dieser mit der Erklärung des russischen Justigministers befast habe, daß Rugland mit der Internationalifierung von Konstantinopel zufrieden sein würde, antwortete Balfour bejabend. Auf eine weitere Frage Chapples, ob diese Erklärung darauf verweise, daß die an die Türkei gestellte Forderung, wie sie zu Renjahr Amerika mitgeteilt worden sei, geandert sei und falls dies der Fall sei, der Staatsfefretar erflaren wolle, worin diese Beranderungen be-ftanden, jogte Balfour, es sei darliber von ber vussikhem Regierung nichts mitgeteilt worden.

Der Seekrieg.

Muf eine Mine gelaufen.

MIB. Amsterdam, 11. Abril. Das Renterschie Bureau meldet aus Liverpool, daß der amerikanische Postdampfer "Newhork", der durch eine Minenexplosion beschädigt wurde, auf eine unter Wasser schwimmende Mine pestoken ist. Das Led wurde so gut wie mögdlich verstooft. Trokdem drang soviel Baffer in das Borfdriff ein, dis das Hinterichiff und die Schnaube über Waffer kamen. Das Ausfehen der Boote war fehr ichwierig und es wurden dabei zahlreiche Matrofen verwundet. Man glaubt, doch der Dampfer auf eine der kleinen deutschen Minen gestoßen ist, wie fie ton den dentschen U-Booten ausgelegt werden.

Weitere 53000 Tornen versenkt.

2829. Berlin, 11. April. (Amtlid.) Außer ben bisher im April befannt gegebenen 11-Booterfolgen find neuerbings im Ranal, im Atlantic und in ber Rorbfee verfenff worden: 16 Dampfer, 7 Segler und 2 Fischerfahrgeuge mit insgesamt 53 000 Bruttvregistertonnen und zwar die englischen Dampfer "Stanlen" (3987 Tonnen) und "Glenogle" (8200 Tonnen), die euglischen Segler "Sunsley" mit Bech nach Dieppe, "Marn Annie" mit Rohlen nach Trepord, "Boaz", "Gipeswio" (?), "Endymin", 2 unbefannte frangöfische Fifderfahrzeuge, der italienifde bewaffnete Dampfer "Avant guardi" (2703 Tonnen) mit Erz nach Cardiff, ber belgische Dampfer "Twier" (3006 Tonnen), ber hollandische Tantdampfer "Beftia", die norwegischen Dampfer "Lisbeth" und "Grip" mit Rols und "Morild I." mit Grubenholz nach Cardiff, "Farmand" mit Roblen nad Liffabon, bas norwegifde Bollichiff "Svendsholm", ber fdwedifche Dampfer "Bormi" mit Ergnuffen und ber griechifde Dampfer "Ratina" mit Phosphaten nach Rantes, ferner folgende Schiffe, beren Ramen nicht festgestellt werben tonnten, ein abgeblenbeter Convoidampfer, ein abgeblenbeter fdwer beladener und bon einem Rriegsfchiff und Berftorer geficherter Dampfer, ein Lagarettichiff in ber Mitte bes Englischen Ranals zwijden Le Saure und Bortsmouth, ein belabener und von Berftorern gesicherter Transportbampfer mit Rurs nach Le Dabre, ber aus einem Convoi herausgeschoffen wurde, und eine Dreimafterbark im Schlepptau eines bewaffneten Schlepp bampfers.

Bu den am 6. April veröffentlichten U-Bootserfolgen find nach den bisher eingegangenen eingehenderen Meldungen durch 11-Boote folgende Einzelheiten nachzutragen: Unter den verfentten Schiffen befinden fich die bewaffneten englischen Dampfer "Swowdon Range" (4662 Tonnen) mit 7500 Tonnen Getreide, Friichten und Haferfloden, "Wyenwood" (1984 Tonnen) mit 2900 Tonnen Rohlen für die englische Alotte, ein unbekannter Dampfer von 1800 Tonnen, die englischen Dampfer "Faireara" (892 Tonnen) mit Kohlen, "Entstowa" (700 Tonnen), "Ardenwen" (3798 Tonnen) mit 5000 Tonnen Zucker, "Ardylafe" (778 Tonnen) mit Stahlplatten, "Cannizaro" (6113 Tonnen), der Kohlendampfer "Sonrme" (1800 Tonnen), "Holnate" (2604 Tennen) mit Eisenerz; ber Rapitan wurde gefangen genommen, ein Bajfagierdampfer vom Typ "Megantto" (14 878 Tonnen), die englischen Segier "Howe" mit Kohlen, "Brandon" mit Stahlplatten, "Gaftern Bell" mit Bech, die englischen Fischerfahrzeuge "Brince of Bales", "Galatia", "Moulmein", "Betrel", "Median", "Roszlun", "Industria", "Expedient" und das englische Fenerichiff "South Arklow" (Oftfiifte Arlands), die frangöftschen Segler "Brupere" mit Teerol, "Frigante" mit Rohlen, "Engene Pergeline" mit Nickel. die französischen Fischerfahrzeuge "C. 707", "C. 709", "C. 775" und 2 umbekannte französische Fischlutter, der ruffische Segler "Laymar", die norwegischen Dampfer "Korsnaes", "Dangali", "Grenmar" mit Kohlen, "Reva" mit Rohlen, "Sandvit" mit Eisen, "Tigona" mit Rols, "Marichall" mit Kohlen "Conful Berszon" mit Erz, "Savlyft" auf gahrt nach England, norwegischer Segler "Strion" mit Weizen, dänischer Dampfer "Bergenhuß" mit Stiickgut und der Segler "Ebenezer", der griechische Dampfer "Boseidon" mit Eijeners, ferner 8 Dampfer, darunter 2 Tankbampfer und 4 Segier, beren Ramen nicht festgestellt werden konnten.

Der Chef des Admiralftabs der Marine.

Die Streifgefahr in England.

. Berlin, 12. April. Laut "Boffijcher Zeitung" bringt die "Limes" anläglich des Streifes in Barrow, einen Artifel über die industrielle Geschr, indem auf die zunehmende Ungufriedenheit unter den Arbeitern der Fabrifbetriebe hingewiesen wird. Die Beiter der Fachvereine batten ihre Leute nicht mehr in der Gewalt. Das Land siehe am Rande einer verhängnisvollen Rataftrophe. Den Behörden fei das kein Geheimmis, aber das Publikum miffe nichts von der großen Gefahr.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Die Schlacht bei Arras.

() Berlin, 11. April. Im Raume von Arras an und dit-fich der Linie Souches Renville-Bitaffe tobten auch gestern leb-hafte Kämpse. Wie selbst der englische Bericht beiont, wurde der englische Angriff bei Arras unter einem Einsat von Artisterie begonnen, die alles bisher Dage-wesene übertrifft. Es wurde auch Gas abgebtasen. Durch die gutliegende und äußerst starke englische Feuersperre wurden Teile der deutschen Besahung in den vorder-sten Gräben vollkommen abgeschnitten. Der Berlust beberrichenden Sobenriiden in der borderften Linie, die bon bem englijgen Artilleriefener inflematifd abgeriegelt worben mar, nachte an einigen Stellen, ein Ausweichen bis zu 4 Kilometer notwendig. Die Geschilbe, die dem nachfolgenden Gegner überaffen werden mußten, wurden unbranchbar gemacht umd ge-

Bei Given dyen elle an ber Bimphohe griffen die Engländer gegen 3 Uhr nachmittags an, wobei fie fleine ortdie Englander gegen 3 Uhr nachmitigs an, woort he liethe di-liche Borteile errangen. Ein englischer Angriff bei Farbus am Juße des Austäufer der Binn-Söde, 2 Kilometer südöflich des Dorfes Binn, scheiterte indessen vollkommen. Weiter füdlich trugen die Engländer seit weittag ichtvere Angriffe unter Einfah dichter Wassen und Sturmhausen gegen unsere Linie an der Straße Arras-Cambrai vor, die nart-

lich ergebnistos verliefen und bem Wegner ichwere Berlufte fofteten. Gin Engländerneft wurde mit einem

Berluft von 80 Toten für den Feind gefänbert. Südöftlich con Arras vrsuchte der Feind eine icon im Serbst 1915 für ihn verhängnisvoll gewordene Zaftit an wiederholen, indem er vor allem ftarte Ravalleriemaffen verwendete. Sie wurden durch gutliegende Feuergarben zer-iprengt. Auch weiter füdöstlich bei Boullescourt wurde der Angriff zweier englischer Bataillono nach starker Artillerievorbereitung unter schweren Berluften reft los abgewiefen und Gefangene eingebracht.

Aus dem Bericht von Sir Douglas Haig geht herove, weiche besondere Wickligkeit er den Vimy-Höhen beimist. Er durfte dort daher die schwersten Kämpse erwarten. Bezeichnend ist es, daß er seinem eigenen Bericht zufolge gerade an dieser Stelle die fan ad i sche n Hilfstruppen einsetze.

Das im gestrigen Heeresbericht südöstlich von Ppern gemeldete Unternehmen fand beiderseits der Eisenbahn Comines.

Poern nach lebhafter, ausgezeichnet liegender Artilleric- und Kinenwecferverbereitung statt. Unsere Mineure sprengten in 13sstündigem Aufenthalt in der feindlichen Stellung 12 floche Stollen, einen Senkschaft von 12 Meter Tiefe und einige Wohnhollen. Die feindliche Stellung wurde auch sonst nachhaltig gerstört. Die englischen Berluste wurden von den Offizieren de reichliche Zeit hatten, sich in der Stellung umzusehen, auf etwa 350 Mann allein an Toten geschätzt.

Der englische Bericht.

Derakionen wurden heute krob schwerer Schneeskürme und allgemein ungünstigen Wetters eneuglich sortgesetkt. Wir haben die Ränder von Ronch ir Breuz, d Meilen siddstich von Arnos erreicht und Farbus und des Schött Farbus gefäubert. Heute nachmittag wurde am nöcklichen Ende des Vinnenkürdens wieder hart gefämpte am nöcklichen Ende des Vinnenkürdens wieder hart gefämpte am höcklichen Ende des Vinnenkürdens wieder hart gefämpte am höcklichen Ende des Vinnenkürdens wieder hart gefämpte eine Anglit von Rachtinengewehren und Gefangenen. In der Richtung Cambrai haben wir unsere Amien nöcklich des Douses Louviral vorgescheben. Die Gegenangriffe, die der Faind an verschiedenen Stellen unserer Front versuchte, hatten keinen Gusalg. Die Zahl der von uns, seitdem gestern früh der Angriff begann, gemachten Gesangenen übersteigt jeht 11 000 einschliehlich 235 Offizieren. Bir erbeuteten auch über 100 Geschübe, darunter sowere Geschübe dis zu 8 Zoll Kalkter, 60 Laufgrabenmörser und 163 Nachtinengewehre. Unsere Aeroplane verrichteten gestern beim Zusammengehen mit unserer Inspanden verrichteten gestern beim Zusammengehen mit unserer Inspanden verrichteten gestern beim Zusammengehen mit unserer Inspanden verrichteten under seinblichen Berstänkungen Berluste. Lust an griffe wurden aus. 292B. London, 10. April. Amtlicher Bericht von gestern. Unfece feindlichen Berständungen Berkuste. Luftangrifte wurden ausgeführt, bei denen auf einer prohen Gisenvohnstation, die dom Feinde beutendet wird, eine Anzohl Trosser Ersielt und drei Essendahnzuge serstärt wurden. In den Lustgesechten wurden 3 deutsche Newplanz zerstärt und 4 andere zum Niedergehen gezwungen. Eine unserer Raschinen wird vermißt.

Der Krieg mit Umerika.

Bilfone Silfe fur die Entente.

MIB. Bafhington, 11. April. (Renter.) Bilfon hat sexes. Realzungton, 11. April. (Renter.) Astijon hat seine Bustimmung zu dem Brogramm des Schiffahrtsdepartements erteilt, eine Flotte von 1000 Holzschiffen zu 3000 Lonnen zu dauen, um die Verlusie an Schiffsraum durch den U. Baotkrieg zu decken. Der Kongreß hat hierfür 50 Millionen Dollars bewilligt. Die Kontrakte für den Bau sind bereits abgeschlossen. Der Schabsekretär Macadce hat sich sehr zwersichtschiffen. Der Schabsekretär Macadce hat sich sehr zwersichtschiffen. lid über die Beichaffung der Kredite von 5 Milliarden Tollars geäußert. Er meinte, daß die Anleihe sehr bedeutend ilberzeichnet werden würde. Der gesante Betrag würde viel-leicht nicht auf einmal auf den Markt gebracht werden, sondern von Zeit zu Zeit, je nachdem man Geld branche. Die Anleihe würke steuerfrei sein und wahrscheinlich 3½ proz. Zinsen bringen. Drei Milliarden Dollark sind sür den Kredit der anderen Registungen bestimmt, die mit Deutschland im Krieg sind. Der Blanden bestimmt, die mit Deutschland im Krieg sind. Der Blanden der amerikanischen Regierung ist, von den anderen Regierungen Obligationen zu kaufen, die denselben Zinssuß haben sollen, wie die Obligationen der Vereinigten Staaten.

O Berlin, 12. April. Aus Lugano wird dem "B. L." mitgeteilt, daß nach einer Bariser Meldung des "Corriere della Sera" der von Nordamerika bewilligte Kriegskredit inscher

nur auf Frankreich und England beschränkt, sondern auch auf Rußland und Italien ausgedehnt werden solle.

Refrutierung und Dienstpflicht,

BIB. Rotterbam, 12. April. Der' Bailpingtoner Rorrespondent tos "Daily Telegraph" meldet, im Kongreß jei eine Stro-mung tafür verhanden, es erst mit der Freiwilligen - Redien stern n. zu versuchen, ein keine der spreinkelten der der un g. zu versuchen, ehe man zur Einführung der Dien st pf licht übergehe. Im Repräsentantenhaus stießen die Bunkte der Armeevoolage, die sich auf die Dienstpflicht verziehen, auf Witerstand und man werde vielseicht einen Kompromis dat in schließen, das wenn die Dienstpflicht eingeführt werde, sie nur sie Danze das Orwages gesten solle. In amerikanischen nur für die Dauer des Krieges gelten folle. In amerikanischen smanztreisen werde der Plan der Regierung, eine Anlethe in hern von 3 1/2 % igen Obligationen auf den Mark zu bringen, viel befrittelt. In Wolfstreet sei man dirkt unwillig darüber, daß die Repierung fich in erster Linie von der Sederal teserve Beard seiten laifen wolle. Mon glaube vielfiet, daß eine Anleihe zu so niedrigem Zinsfuß das Wirtschaftsleben behindern und als Bolksanleihe ein Fehlschlag sein werde. Diese Ansicht werde durch vermehrte Nachfrage nach Obligationen ausländiger Regierungen die mehr Kente eindringen, verstärkt.

Die Saltung der Gudftaaten.

() Rotterbam, 10. April. "Dalin News,, melden aus Washington: Rach hier eingetroffenen Nachrichten wird Zentral-amerika hinter den südamerikanikken wird Zentral-bleiben. In den Republiken Gnatemala, San Sal-vador und Hond nern ala, San Sal-bador und Hond nern ala, San Sal-keine Firma Chemische Jadriken und Kutwollwerke Ed. Wöllner, Rheingönheim-Ludwigshafen a. Ab. 600 000 M.

Strömungen, die diese Länder mit in den Krieg hineinziehen könnten. Das Borgehen Kubas hat überall im sateinischen Amerika seine Birkung getan, und die Beteilligung Prositions am Kriege dürfte, wenn sie Tatsache wird, das Signal für die südamerikanischen Republiken sein, sich am Kriege zu beteiligen.

WDB. Bern, 12. April. (Richt amtlich.) "Depesche de Lyon" meldet aus St. Jago de Thile: In Regierungsfretsen versichere man, Chile werde die Neutralität beibehalten, fo lange es nicht Gegenstand eines diretten Angriffes

O Amsterdam, 12. April. (Privattelegramm.) Das Reutersche Bureau meldet aus Buenos Aires: Am 10. April, abends, wurde folgende amtliche Erflärung veröffentlicht: Die argentinische Regierung hat die Haltung der Bereinigten Staaten mit Bezug auf Deutschland unter-

() Bajel, 11. April. Havas berichtet unterm 10. aus Rio De Janeiro: Der diplomotifche Abbruch mit Deutschland wird morgen bollzogen werden. Die Beichlagnahme ber 46 internierten deutiden Schiffe wird wahricheinlich folgen. Der Bruch hängt nur noch von der Formalität betreffend den antlichen Bericht ab, der schleunigst von dem brafilian iden Gesandten in Paris beziglich der "Parana" verlangt

Die britischen Aulturträger in Kanada.

Die befannte vortreffliche dentiche Beitung "Barmania", die in Milwauke e, einem der Handtzeniren bes Rord-Amerifamifchen Deutschlums erscheint, bringt über die Lage der Leutschen in Kanada während des Krieges folgendes Bild: "In welch trostloser Lage die Deutschen Kanadas sind, ist wohl vielen unbekannt. Söhne deutscher Eltern im Alter von 16 und 17 Jahren sollen zum Misträndienst gezwungen werden, um gegen das Land ihrer Bäter zu kämpfen, und wo sie fich weigern, da wird Hans und Scheune den Bewohnern über dem Kopfe angesteckt. Ganze Ernten im Felde wurden von dem Misitär ange-zindet und verbrannt, weil die Besitzer der Farmen Deutsche waren. Alle Chepaare wurden auseinander geriffen, der Mann ins Detensionslager abgeführt, ohne irgend welche Baranlassung chne sich gegen die Regierung vergangen zu haben. Leute, die 20 dobre und länger in Kanada gewohnt haben, milffen sich die dmählichste Behandlung gefallen lassen. Wo deutscher Gottesdienst abgehalten wird, zieht das englische Militär mit lauter Wusik vor die Kirchen und sucht durch Trommelwirdel und lautes Geschwei die Gottesdienste zu stören, während im Laufe der Boche nicht einmal folder Art getrommelt und geblason wird. Ein Leser, ber für fich und die Seinen bei und Brieganotringe bestellt batte, wurde durch Spione, die dieselben in seiner Post fanden, verhaftet und mußte seine Strafzeit von mehreren Wochen absitzen. Die Ringe wurden ihm noch obendrein wagenommen"

Die Mikwaufeer Germania ist ein so ernstahastes Blatt und genieht ein so allgemeines Ansehen, daß man die Einzelheiten diefes Berichts als den Vatjachen entfprechend binnehmen muß. Die Quittung über die wahrheitsgetreue Berichierstattung hat ihr die englische Rogierung dadurch ausgestellt, daß fie fie auf die Liste ber in Ranada verbotenen Zeitungen und Zeitschriften gesetzt hat. Wir Reichsdeutschen haben im Grunde nur Unlag, den kancdischen Rufturträgern für ihr Borgeben dankbar zu sein. Das Deutschtum in Konnda bisdete einen der frärkften Beftendteile der Zuwanderung nach borthin und zweifellos gleichzeitig deren wertvollstes Element für die wirtschaftliche Erköliefung des Landes. Lu bunderttausenden sitzen die deutschen Bansern in den Nordwest-Gebieten Kanadas, in den Provingen Manitaba, Regina und Gastarchevan, deren wirtfaaftliche Erfc,liefung gang überwiegend ihnen zu danken ift. Sie werden durch Borgange, wie die oben geschilderten, in ihren beilioften Empfindungen beleidigt, nicht weiter Luft verfpilren für die kanadischen Jingos den Kulturdünger zu spielen und sobald es der Friede gestattet dem ungastlich gewordenen Lande ben Ruden febren. Unfere Aufcabe muß es fein, dafür zu forgen, daß sie in möglichst großer Bahl dem deutschen Volksboden gurud-gewonnen und für die deutsche Zukunft nutbar gemacht werden.

Alus dem Großherzogtum.

Amtliche Radrichten.

Der Großherzog hat den Oberlandesgerichtsvat Karl Bucherer zum Witglied des Kompetenzgerichishofes und den Ober-landesgerichtsvat Oslar Ifele zum ständigen Ersakrichter beim Berwaitungsgerichtshof ernannt.

Das Ministerium des Großh, Huafes, der Justig und bes Answärtigen hat den Justizaktuar August Borgert beim Rotariat Immendingen zum Rotariat Radolfzell und den Justizaktuar Gotthuss Bischoff beim Rotariat Radolfzell zum Amisgericht Karlsruhe ber-

Ratisruhe, 12. April. Gestern vormittag fand hier die alljähreiche Ofterkonferenz der Baster Mission statt. Direktor Dipper aus Basel sprach dabei über die gegenwärtige Lage der Basser Missisch und teilte u. a. mit, daß in Kamerun die Missions-acbost weiter geht, unterstützt durch die Pfarrer und die treugebliebenen Eingeborenengehilfen. Allerdings habe der Krieg auch dort der Mission geschadet und eine Zunahme des Göpendienstes zur Folge gehabt. Der Remer besoste sich dann tweiter mit der Tätiglei der Rissionare in der heimat, ihrer Arbeit in den verschieednen Goldatenheimen, darunter auch in der Lärket. Bachtreiche Bissionare stehen an den Fronten. Rach dem Bortrog machten verschiedene Mission we Mitteilungen über ühre Erfahrungen in englischer und französischer Gesangenschaft. Die in englische Gefangenichaft geratenen Miffionare find bekanntlich vor

einiger Zeit freigesaffen worden.

de Geidelberg, 12. April. Aus dem Nedar wurde die Leiche

einer Frau aus Meingemünd geländet, die vor ungefähr 3 Wochen mit dem Kind ihrer Tochter den Tod im Redar gefucht hat. Die Leiche des Kindes ist noch nicht gefunden.

+ Wicklingen (A. Seidelberg). 12. April. Der in Urlaub heim-tehrende Landsturmmann Mutschler des Tieres in Munännen erlegt und dehe der einiger Zeit die Mutter des Tieres in Munänner erlegt und dehei des Pleine erforgen gewannen. und dabei das Meine gefangen genommen. Das herannachsende Tier blieb gahm und zutraufich gegen die ganze Mannschaft und es war möglich, trotdem der Kär jest schon groß und jchwer sit, ihn hierher zu schoffen. Kach der "heidelb. Itg." soll er in den Karlsruher Tiergarten kommen.

ist Aglasterhausen, 12. April. Auf der Straße nach Mosbach stieß ein aus dem hinterland kommender Krastwagen mit einem Fuhrwerf zusammen. Der Krastwagen wurde dabei beschädigt und mußte halten und die ben dem eister des Fuhrwerfs verständigte Gendarmerie sand R. "Peidelb. Tagkl." in dem Auto 60 Ksund Weißmehl, 50 Pfund M. "Seidelb. Taght." in dem Auto 60 Pfund Weißmehl, 50 Pfund Brotmehl, 25 Eier, 4 Pfund Butter, einen Zentner Erbsen und über einen Bentner Kartoffeln. Alle diese Waren wurden beschlagnahmt.

Badifder Landtag.

* Rarisruhe, 12, April. Die augerordentliche Standeberfammlung wird am Dienstag, ben 24. Reril, vormittags 3610 Uhr, im Auftrag des Großherzogs von dem Prafidenten des Staatsministeriums Dr. Freiherrn von Dusch eröffnet werden.

Beidnungen auf Die fechite Rriegsanleihe.

Die Badifche Maschinenfabrif und Gifengiegerei bormals

Mus der Residenz

* Marlerufe, 12. April 1917.

= Der bleefahrige Commerjahrplan ber beutichen Babnen wird mit dem 1. Juni in Rraft freten. Sonft war der 1, Mai der Anfangstermin.

Na. In der Mildberforgung ber ftadtifden Bevolferung haben fich in letter Beit wieder erhebliche Schwierigfeiten unangenehm benierfbar gemacht. Durch die notwendig gewordene starfe Herenziehung der Mischtühe zur Feldbestellung und den Mangel an Kraftsuttermitteln sind die Mischlieferungen sowohl aus den benachbarten Berforgungsgebieten wie aus den entjernt gelegenen Bezugkorten die vielsoch ohnehin noch weit hinder der vorgeschmebenen Menge zurückleiben, wesentlich zurückzegungen. Es ist leider damit zu rechnen, daß noch in der nächsten Beit, folange fein Grunfutter gur Berfügung fteht, diefe Milchfnapp heit anhalten wird. Da fast die gesamten eintreffenden Mila-mengen als Bollmilch für die Kinder und Kranken benötigt werden, kann nur ein verhältnismäßig geringer Teil als Magermilch dur Berteilung gelangen. Die bisherige Menge von Magermilch wird also aller Boraussicht nach mindeftens gur Salfte gefürst werden muffen. liebrigens biirfte die neue Milchknappheit nicht von langer Dauer fein. Es ist zu erwarten, daß bis Mirte Mai das Bachstum in der Natur solche Fortichritte gemacht hat, daß genügend Grün-sieter zur Verfügung steht. Damit wird auch eine Besserung in der Mildflieferung eintreten. - Bei Diefer Gelegenheit muß auch wieder vorsichtige Behandlung ber Mild in ber Hauswirtschaft dringend empsohlen werden. Insolge der sprunghaften Witte-rungsumschläge der Frühjahrszeit ist es seider nicht zu ver-meiden, daß oftmals Wilch auf den Markt kommt, die durch den Transport aus den weit entfernten Bezugsgebieten Rot gelitten hat, sodaß sie bald nach der Berteilung sauer wird und dann als Bollmilch nicht mehr verwandt werden kann. Die Milch jellse deshalb nach der Ablieferung in den einzelnen Haus-haltungen möglichst bald verbraucht werden. Ein Abkochen der Mild, die den Weg über die Mildversorgung gemacht hat, ist überfliissig, da die Milch durch die Pasteurisierapparate der Milchversorgung selbst schon gereinigt und keimfrei gemacht

= Grofif. Softheater. Die auf Samstag, ben 14. April angefündigte Schulervorftellung "Maria Stuart" muß um 8 Tage verichoben werden, also auf Samstag, den 21. April verlegt werden. Am Samstag, den 14. April werden als C. 47. Frentags "Journalisten" aufgeführt; die am Montag, ben 16. April flattfindende Erstaufführung von Fuldes "Die verlo rene Lochter" wird als A. 49. gegeben. — Am Sonntag. den 15. Epril nadmittags 2 Uhr, wird wieder eine Borstellung tei besonders ermäsigten Einheitspreisen (40 3 bis 2 M) stattsinden, und zwar "Der Raub der Sabinerinnen". Der Borverfauf zu dieser Borstellung bezinnt sosort, und zwar werden an der Borverfaufsstelle des Hoftheaters keine Borverfaufsgebiihren erhoben.

Man zeichnet Kriegsanleihe bei jeder Bank, Kreditgenossenschaft, Sparkasse, Cebensversicherungsgesellschaft, Postanstalt

Cetzte Drahtberichte.

:: Wien, 11. April. Raifer Karl ernannte den Derzog Bhilipp Albrecht von Bürttemberg, den chematigen Botfchafter Bringen Frang ton Liechtenftein, ben Brafen Johann Bileget fen., ben Oberfthofmeifter Bringen oohenlohe und ben Grafen Friedrich Rarl Schonborn-Buchheim gu Rittern bes Owens bom Goldenen Blief.

Brofeffor Dr. C. R. Gregorn t.

. Leipsig, 11. April. 3m Alter bou 71 Jahren ift an der Weftfront in den Könipfen der letzten Tage der ordentliche Professor der Theologie am der Leipziger Universität Dr. Caspar René Bregorg gefallen. Er war 1914 als Kriegsfreiwilliger mit ins Gelo gezogen und gehente dem Heere zulet als Leutnant und Kompa fessor Gregory war in Philadelphia geboren und erhieit in Amerika auch seine theologische Borbisbung. 1884 habilitierte er fich an ber Universität Lemzig, wurde 1889 zum a. v. und 1891 zum o. Professor der Theologie ernannt.

Freilaffung ber berichleppten Oftpreugen.

* Stodholm, 10. April. Die Betensburger Telegraphenageniur teilt mit, daß die provisorische Regierung auf Boricht zg des Mintfteriums bes Meußeren und des Birtichaftsministeriums die Freilaffung ber feit ben Ginfällen in Oftpreugen 1914/15 unrechtmäßig noch bem Innern Ruglands verschleppten beutichen Reichsangeborigen angeordnet hat. Die betreffenben Bivilgefangenen sollen mit Unterstützung der Regierung nach der Heimer entsassen werben. Die Brufung der Gingelialle Wegt, einem bejonderen aus Bertretern berichiebener Minifterien gufammengefehten Ausichug ob.

Das 50=jährige Militärdienft=Jubiläum

begingen diefer Tage außer Generaloberft bon Beeringen, Generalleutnant z. D. von Cochenhausen, Generalieutnant z. D. Schüler und Generalmajor z. D. Frhr. von Reiswitz und Rabersin. Alle brei erwarben fich 1870/71 als Leutumit bas Gifenne Rreug, von Cochenhaufen war gulett Rommandeur ber 66. und bann ber 84. Infanterie-Brigabe. Er lebt feit 1907 in Baben-Baben im Rubestand. Generalleutnant Rarl Schüler, ber Artillerist war, hat, nachdem er die hägere Wintantenkunsbahn durchzemacht hat, als Oberst das 9. Fesdartillerie-Regiment und dann die 36. Fesdartillerie-Brigade gegührt. Er wohnt feit feinem 1905 erfolgten lebertritt in ben Ruhestand in Berlin. Frier. Friedrich von Reigwig und Raberfin gehörte lange Jahre bem 11. Grenadier-Regiment an und war bann Kommandeur bes 147. Infanterie-Meganients, beffen Thef jest Feldmarschall von Hindenburg ift. Als Rommindint bes Troppenioungsplates Lannsborf, bat et mabrend bes Krieges üffer ein Jahr hindurch wieder Dienst getan,

Schweres Schiffsunglad auf ber Donau.

Bubapeft, 11. April. In ben letten Tagen ftief auf ber Donnu bei Teteny ein Berjonen: und ein Frachtbambfer gujammen. Etwa 30 Berfenen find umgetommen und etwa 20 perwundet worden. Die genaue Bahl, fowie bie Arfache bes Bufammenftofes finb ned nicht feftgeitellt.

And den Standesbudgern ber Stadt Rarleruhe.

Geburten.

3. April: Kurt Erich, B. Gmil Bedez, Samitätsunteroffizier; Edmund Eugen, B. Josef Daul, Monteur; Maria Anna, B. Josef Schneider, Schreiner. — 6. April: Kurt Philipp, B. Emil Krenk, Laglöhner; Michaed, B. Friedrich Feil, Beichenwärter. — 7. April: Welfgeng Kurt B. May Artur Längle, Geometer. — 8. April: Rudolf, B. Gustav Jegle, Maler; Georg Bilhelm, B. Otto Ochmig, Koch.

Tobesfälle. 9. April: Julius Berger, Bautechrifer, Shemann, 29 J.; Werner 9 J., B. Andreas Braun, Pflästerer. — 10. April: Marie Feininger, 71 J., Privat, ledg.

Amtliche Rachrichten.

Grnennungen, Berfehungen, Buruhefehungen zc. ber etatmäßigen Beamten ber Wehaltstarifabteilungen H bis K fowie bon nichtetatmäßigen Beamten.

Mus bem Bereiche bes Ministeriums bes Grofib. Saufes, ber Juftis und bes Auswärtigen.

Rangleiaffiftent Unten Ctorf beim Rotariat Gorwifl gum

In Ruhestand versett: Werkmeister Karl Sobapp, Maschinist beim Landesgefängnis Freiburg, seinem Ansuchen entsprechend twegen tebender Gesundheit unter Anerkennung seiner langiahrigen treu-

Mus bem Bereiche bes Groff. Minifteriums bes Innern. Statmäßig angestellt: Die Schutlente Benedift Rraft, Friedrich Dammert Alois Brod und Guftet Bringing beim Begints-

Mus bem Bereiche bes Groff. Minifteriums ber Finangen.
— Boll- und Steuerbirektion. —

Berfett: der Zollauffeber Joseph Balmert in Mannheim nach Etatmäßig angeftellt: ber Grengauffeber Johann Gneiting in

Gestorben: Die Steuererhober Emil Reft le in Menningen, am Mary 1917, und Joseph Blender in Göggingen, am 25. Many

Rudjendung von Rezenfionsegemplaren ift ausgeschioffen. Befprechung erfolgt nach freiem Ermeffen.

Es find folgende Bücher eingegangen: Silfe für ben friegsbeichabigten Lanbfturmmann, Much umfer waderer Landsturm hat gleich seinen jungeren Kameraben nach Kräften bazu beigetragen, um bas Baterland vor den berberblichen Anschlagen unserer Feinde zu retten. Biele unserer Landsturmleute haben für das Baterland gedlutet, und nicht wenige hoben ihre Familien in Nat und Bedrängnis in der Heimat zurücklassen müssen. Die friegsbeschädigten Landsturmleute und ihre Familien bedürsen dacher ebendels der werkätigen Unterstützung und Fürsorge, die ihnen über die gesetzuäßige Silfe Vinaus zuteil werden soll. Es war daher ein ganz ausgezeichneter Gedanke der Pringessin Sophie Charlotte ausgezeichneter Gedanke der Pringezirn Sophie Ghartert von Preußen, der Gemakkin des Prinzen Eitel Friedrich, ein Bilderbuch vom Landfurmmann iherauszugeben, dessen Keinertrag zur Unterstätigung der friegsbeschädigten Landfurmleute und Koer Famisien bestimmt ist. Das 48 Seiten umfassende Buch, das in vortrefflicher Ausführung auf starkem Karton 24 fandige lustige Bilder aus dem Landsturmleben mit enthyrechenden humvorwollen Verfen aufweist, ist soeben erschienen und zum Breise von 3 M in allen

spende der Frau Prinzessin Gitel Friedrich von Preußen, Berlin B. 9,

Das nene Favorit-Woben-Album Fruhjahr und Sommer Preis 80 Bjg., Verlag Internat. Schnittmanufaktur, Dresde foeben erschienen. Mehr denn je wollen die nun einmal notwerd Renanschaffungen an Kleidern besonders sonställig beurteilt sein Standpunkt der Stoffinappheit, der tvänschen Modenschmades. Faverit-Moden-Album zeigt in enseuligher Underschaftschleit das der Zeit in seinen vielkeitigen Spielarten für alle Bedürfnisse, L der Zeit in seinen vielseitigen Spielarten für alle Bedutznusse, Aut Klassen und Geschmadsrichtungen passend. Es diebet durch seine Fak Schnittnuster die rechte Hilligen geschiedensertrigung der zu den geget die unbegrenzten Möglichkeiten, aus Altem Keues zustellen. In selder dwecknäßiger Bielheitigkeit wird das bestehen Ausgeste allemen auch in seiner neuen Ausgeste allemen fallen. Zu beziehen ist das Favorit-Moden-Album durch die is beständlichen Berkaufsitellen, die Buchkandtungen der gegen Versehung von 90 Phfg. direkt vom Berkag: Internationale Schnittm faktur, Dresden-R. 8.

Nenna Stehkragen. Ben Kaal Ettlinger (Das eine

faktur, Dresden-A. 8.

Benno Stehkragen. Bon Karl Ettlinger (Dost net Ullsteinbuch.) Preis 1 M— 1.50 Kr.

Diese ergößliche, drollige und rührende Geschichte Karl Ettlin ist unter seltsamen Umständen entstanden. Im Schübengraben in sie begonnen. Zum Manuskript dienten Kapieve aller möglichen sarben, Briesbogen, umgedrechte Umschläge Wriesen, Kückeiten von Krospesten und Meldegetsel, und im Lagivurde sie in der Zeit der Genesung von schwerer Berwundung endet. Doch klingt die große Meldoie des Kriegs nur ganz seihe in friedliche Melt dieses Auches hinein, bestenachtene Bambeannte Benno Schlitzagen ist. Tantber eine Miniatur ist der Hintergrund gemalt: das "albe Framter eine Miniatur ist der Hintergrund gemalt: das "albe Framtse Benno Stehkragens Gedurtsort, das Bauthaus mit dem Gesumm se Lagewerts und das närrsiche Menschengewimmel.

Bekanntmachung.

Den Zeichnern auf die sechste Kriegsanleihe wird bekanntgegeben, dass die hiesige, im Reichsbankgebände befindliche Darlehnskasse Darlehen, welche zur Einzahlung auf gezeichnete sechste Kriegsanleihe gewünscht werden, gegen Verpfändung von Wertpapieren und Schuldbuchforderungen zu einem Vorzugszinssatze gewährf. Dieser bisher 51/40/0 betragende Vorzugszinssatz ist mit Wirkung vom 1. April 1917 ab für die weitere Dauer des Krieges auf 51/s % herabgesetzt worden. Der Beleihungssatz für Kriegsanleihen ist ferner von 75 % auf 85 % erhöht worden. Die Reichsbanknebenstellen Baden - Baden, Bruchsal, Lahr, Offenburg, Pforzheim und Rastatt nehmen Darlehnsanträge sowie die zu verpfändenden Wertpapiere zur kostenlosen Weitergabe an die hiesige Darlehnskasse entgegen und stellen alle orforderlichen Formulare im Geschäftsraume oder auf dem

Postwege zur Verfügung. Karlsruhe, den 10. April 1917.

Reichsbankstelle, Stössel 12 88

Pröbelseminar für Kindergärtnerinnen Jugendleiterinnen m. Abschlussprüf. unt. staatl. Leitung, Karlsruhe, Vorholzstr. 44. Auskunft und Prospekte: Karlsruhe, Hirschetr. 126. Geschäftsstunden täglich, ausser Samstags, 3-4 Uhr. 1189

Der Vorstand der Abt. H des Badischen Frauenvereins.

Automobile Personenwagen Schnelllastwagen

"Prestowerke" Aktiengesellschaff Chemnitz

Filiale Berlin - Charlottenburg, Spreestrasse 42.

Seiden-Stoffe

Satin-Seide einfarbig, weiches, glänzendes Gewebe, 195 Blusen-Seide kariert, auch für Kinderkleidehen 390 Blusen-Seide gestreift, geschmackvolle Muster 290 Wasch-Seide einfarbig, mattglänzende Qualität für 350 Schwarze Köper-Seide solides Gewebe Meter 380 Schwarze Rausch-Seide solide Qualitat Meter 4.50 300 Schwarze Perl-Seide ca. 85 cm. gute Ware 650 Roh-Seide etwa 75 cm. f. Kleider u. Blusen, ganz be-für Leibwäsche . . Meter 8.50 680 Peri-Seide je nach Preis, 85/100 em, solides Gewebe 650 Kaschmir-Seide etwa 100 cm, solides Gewebe, in 980 Kleider-Seide etwa 100 cm, solide Qualität, matt-Rausch-Seide je nach Preis, etwa 90/100 cm, solid. Gewebe, mattglänzend, in vielen Farben Meter 14.25 China-Krepp etwa 100 cm, zeine Seide, mattglänzend in vielen Farben . . . Meter 19.50 Kleider-Seide etwa 70 cm, solide Qualität, reine mit modernen Streifen und bestickt Meter 10.80 Weisse Seide etwa 85 cm, auch für Leib-Wäsche 750 Weisse Wasch-Seide etwa 100 cm, f. Kommu-nion-Kleider Mtr. 11.50 880 Roh-Seide etwa 80 cm, für Kleider und Kostume 725

Kleider-Stoffe

Blusenstoffe wollgemischt mit hübschen Streifen Meter 250 Blusenstoffe reine Wolle, babsche Muster Meter 3.50 270 Kleiderstoffe je nach Preis, etwa 90/105 cm, Halbwolle blau, grün. Karos Meter 4.50 290 Kleiderstoffe etwa 90/100 cm. reine Wolle, ge- 375 Kleiderstoffe etwa 130 cm, reine Welle, gedieg. 675 Kostumstoffe etwa 110 cm, reine Wolle Meter 8.75 480 Kostümstoffe etwa 130 cm, reine Welle Meter 19.50 1550 Kostümstoffe etwa 130 cm, reine Wolle, in FrühSchwarze Kleiderstoffe reine Wolle Meter 975 Weisser Bulgarenkrepp etwa 110 cm Meter 8.50 650 Musselin Wollersatz, hübsche Muster Meter 1.75 Kreponstoffe in großer Musterauswahl Meter 225 Schleierstoffe in modernen Mustern Meter 3.50 Bulgaren-Krepp im hübschen Blumenmustern Meter Shleierstoffe etwa_100|120 cm, m. Tupfen bestickt Schleierstoffe etwa 100/120 cm, mit gestickten Blumen Meter 9.80

Schurzen-Satin bedr. Schürzenstoff gew., etwa 100 cm, Mtr. 2.70 Handtücher R'leinen, etwa 48/110 cm, St. 1.20 Tischtücher R'leinen, etw. 130/130 cm, St. 5.25 Servietten halbleig. 60/60 cm . Dtzd. 10.80

Hermann

Batist-Taschentücher 1/2 Dutzend 2.40 3.25 Taschentücher gebr. fertig 1/2 Dtzd. 1.65 2.75 Taschentücher halbleinen, 1/2 Dutzend 5.75 Taschentücher Reinleinen, 1/2Dtzd. 6.25 8.50 Batist-Taschentücher bestickt Stck. 0.45 0.75

Broffherzogliches hoftheater Ex garli

Donnerstag, ben 12. April 52. Conberborftellung. Rationaltag Der Deuth Buhnen für Die fechfi Rriegsanleihe.

Borfpiel zu R. Wagners " Letiung A. Borents. Prolog von Scholz, gesprochen von S Wallenfteins Lag In einem Aft von &. vot

Spielletter: Dito Rtenine Berfonen:

holtider rettenb. Jäger Butilerider Dragoner Hugo Arfebusiere v. Regiment (Max Liefenbach (Bub.

Rüraffier von einem wallonisch. Regiment Feis De Rüraffier von einem Iombarbisch. Regiment D. Dug Han Ein Refrut Gin Bürger

Ein Baner Deffen Sohn Ein Rapuginer Marketenberin Soldatenjunge Sterauf:

Reparaturen

Flügeln,

Pianinos,

Harmoniums

übernimmt **Ludwig Schweisgut**

4 Erbprinzenstr. 4.

Matteliseppi

Gine Ergählung

Seinrich Feberer Geh. 5 M. geb. 6 M.

Hoffieferant 1889

Die Fledermans. Operette von Johann Straus. Mufital. Letiung: Alfred Bore Ggenifche Beitung: Beter Dums Berfonen:

Gabriel von Gifenftein, Mentier Schie Frau Harie i Frant, Gefängnis-Direktor Falle, Rotar Jan v Arele, Stubenmädchen Rofalinden's Ett. Mli-Ben, ein vornehmer

Bafte bes Pringen

Mufang: 7 ttbr. Enbe: mach

Städtische Fischhalle.

Wir verfaufen ab Donnerstag, Den 12. April

nachmittage 2 Uhr, eine Bartie frifche Geefische (Schollen)

gum Ausnahmepreis von 60 Pfennig für bas Pfund. Rarlsruhe, ben 11. April 1917.

Städt. Rahrungsmittelaml

Kaiserstrasse 167

Tel. 3594.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK